

Zeitschrift: Region Wil : das Wiler Jahrbuch
Band: - (2002)
Rubrik: Politik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Oktober

Wetterexperte Ruedi Kleger fasst die ausgewerteten Daten vom September-Wetter zusammen. Mit dem ersten Tag des Monats September hielt im Toggenburg auch der Herbst Einzug. Kühle Temperaturen, ausserordentlich viel Regen und eine tiefe Schneefallgrenze zeichneten den September aus.

Infolge Wohnsitzwechsels reichte Karl Mosimann als Präsident der Disziplinarkommission die Demission ein. Er präsidierte diese Kommission seit 1996. Auf Vorschlag der FDP, der zweitstärksten Partei in der Stadt Wil, wählte der Stadtrat Walter Hadorn für den Rest der Amtsdauer 2001 bis 2004 als Mitglied und Präsident der Disziplinarkommission.

Zum ersten Mal haben zwei Kunstturnerinnen vom Satus Kutu Wil an den Schweizer Mannschaftsmeisterschaften teilgenommen. Claudia Köppl und Daniel Niethammer boten eine starke Leistung und einen fulminanten Einstieg in die Schweizer Mannschaftsmeisterschaft.

Dieser Tage ist der neue Gault Millau 2002, der Reiseführer für Gourmets, erschienen. Ruedi Geissbühler vom Restaurant Rössli Wil (14) muss einen Punkt abgeben. Auch die Schwanenstube in Wil (13) hat bei den Testessen sehr gut abgeschnitten.

Anbindungen ans Internet: sicher und professionell. Die in Wil ansässige Online Consulting AG pflegt seit über einem Jahr eine intensive Partnerschaft mit dem in Zürich domizilierten Application Infrastructure Provider Cybernet (Schweiz) AG. Die Online Consulting ist ein Internet-Dienstleister und beschäftigt sich seit über fünf Jahren mit Entwicklung und Gestaltung interaktiver Websites, Web-Applikationen und eBusiness-Lösungen.

Anna Sutter war der Publikumsliebbling der königlichen Hofoper in Stuttgart. Vor 91 Jahren wurde die aus Wil stammende Opernsängerin Anna Sutter Opfer eines Mordan-

Gemeindeparlament – Geschäfte und Resultate

8. November 2001: Privatisierung der TBW geht bachab

1. Einstimmig folgt das Parlament in erster Lesung dem Antrag des Stadtrates, das Gemeindespital Wil sei auf den 1. Januar 2003 an den Kanton St.Gallen zur Weiterführung abzutreten, und das Betriebsreglement Spital Wil sei auf den Zeitpunkt der Abtretung an den Kanton St.Gallen aufzuheben.

2. Zur Überführung der Technischen Betriebe in eine privatwirtschaftliche Aktiengesellschaft hat das Parlament in erster Lesung vom 7. Juni und 5. Juli 2001 unter der Berücksichtigung der Anträge der vorberatenden Werkkommission grossmehrheitlich zugestimmt.

In der Eintretensdebatte stellt Fredy Rüegg namens der Mehrheit der CVP-Fraktion den Antrag auf Nichteintreten. Unterstützt wird er von den Fraktionen der SP und Grünen prowil. Niklaus Stucki und Kurt Schmid (FDP), Susanne Hartmann und Hans Mäder (CVP) sowie Josef Hollenstein (SVP/SP) votieren für Eintreten.

Stadtrat Andreas Widmer vermag die Mehrheit des Parlamentes von den Vorzügen einer rechtlichen Verselbständigung in eine AG nicht zu überzeugen. Das Parlament folgt dem Antrag von Fredy Rüegg (CVP) und stimmt – unter Namensaufruf – mit 20 Ja zu 16 Nein auf Nichteintreten.

3. Der Stadtrat empfiehlt dem Parlament die Motion von Livia Bergamin Strotz (SP) «Wiedereinführung der vierten Lagerwoche in den Wiler Schulen» als nicht erheblich zu erklären. Er begründet seinen Antrag unter anderem mit der Möglichkeit, die vierte Lagerwoche via Budgetdebatte wieder einführen zu können. Gestützt auf die schriftliche Begründung des Stadtrates sowie die Ausführungen von Stadträtin Marlis Angehrn zieht die Motionärin ihren Vorstoss zurück.

4. Zur Interpellation Meyenberger (CVP) «Partielle Einführung der Globalbudgetplanung im Ressort Bildung der Gemeinderrechnung 2002» nimmt Stadträtin Marlis Angehrn wie folgt Stellung: Im Hinblick auf die Einführung der Wirkungsorientierten Verwaltungsführung (WoV) sei die Stossrichtung der Interpellation wenig sachdienlich. Bei einer allfälligen Einführung des WoV müssten zwingend die Erteilung von Leistungsaufträgen, Globalbudgets sowie ein taugliches Controlling parallel eingeführt werden. Für das Pilotamt zur Einführung des WoV sei zudem die Musikschule vorgesehen. Es gäbe keinen Grund, die Winterlager-Frage damit zu verknüpfen.



Das Parlament lehnt die Privatisierung der Technischen Betriebe ab.

5. Die Interpellation Rüegg (CVP) bezüglich «Rücknahme der Kündigung (für die Gemeinde Bronschhofen) des Bestattungsrechtes auf dem Friedhof Altstatt» beantwortet Werner Oertle wie folgt: Aufgrund der immer intensiveren Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden Wil und Bronschhofen habe der Stadtrat beschlossen, die Kapazität des Friedhofs Altstatt aufgrund aktualisierter Zahlen zu überprüfen. Das Büro Engeler Freiraumplanung AG habe daraufhin die Entwicklung aufgrund der Zahlen bis Ende 2000 bis ins Jahr 2040 überprüft. Die Resultate hätten gezeigt, dass die Erdbestattungen bis 2040 von 53% schrittweise auf 37% abnehmen würden. Im gleichen Zeitraum sollten die Urnenbestattungen von 47% auf 63% zunehmen.

Der Stadtrat vertritt keineswegs die Auffassung, dass er mit der Rücknahme der Kündigung bezüglich der Gemeinde Bronschhofen sein Gesicht verloren habe. Aufgrund der engen Zusammenarbeit mit Bronschhofen ist der Stadtrat auch nicht der Meinung, dass er mit der Überprüfung der Kündigung im Falle Bronschhofen bezüglich anderer Gemeinden gegen Treu und Glauben verstossen habe.

6. Der Stadtrat beantwortet die Interpellation Hodel (FDP) – «Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) sowie Internet-Zugang an den öffentlichen Wiler Schulen» – wie folgt: In der Oberstufe seien alle Schulzimmer mit einem PC mit Internet-Anschluss sowie einem halben Klassensatz NoteBooks ausgerüstet. In den Primarschulen kämen – nebst den Lehrer-PCs – hauptsächlich private Geräte zum Einsatz.

Der Bund unterstütze zwar die Weiterbildung von Lehrkräften bezüglich ICT im Unterricht, leiste jedoch keinen Beitrag an die Beschaffung der Infrastruktur.

Der Internetzugang der Swisscom sei «nicht so gratis». Die Schulen hätten nämlich einen Installationsbeitrag von 1800 Franken zu leisten. Der Anschluss sei dann während drei Jahren gratis; was jedoch dann komme, sei unberechenbar, so der Stadtrat. Sie würden daher alle Internetzugänge über die TBW tätigen.

Die Umsetzung des Kantonalen Konzepts Informatik in der Volksschule belaufe sich auf eine gute Million Franken. Dies bedeute pro Schulzimmer 14 400 Franken. Der Stadtrat habe deren Umsetzung auf 2003 bis 2006 verschoben.

7. Zur Interpellation Gilli (Grüne prowil) präsentiert der Stadtrat folgende Stellungnahme: Von

elf Bewerbern habe der Stadtrat für die Tiefbau- und Belagsarbeiten das günstigste Angebot ausgewählt. Dieses habe aufgrund der Teuerung rund 50 000 Franken über der seinerzeitigen Richtofferte gelegen. Die Endkostenprognose «verteilt über alle Arbeitsvergebungen» weise eine Kostenunterschreitung des KV von rund 1000 Franken auf.

Ein Kostenvoranschlag beinhalte immer eine gewisse Unsicherheit, das die Richtofferte auf aktuellen Marktpreisen basieren würden, so der Stadtrat.

6. Dezember 2001: Budget mit unverändertem Steuerfuss von 133 Prozent genehmigt

1. Das Parlament genehmigt den **Voranschlag** für das Jahr **2002** mit einem Ausgabenüberschuss von 964 310 Franken, was gegenüber dem ursprünglichen Budget des Stadtrates eine Verbesserung von 282 300 Franken entspricht. Einstimmig spricht sich die Legislative für einen gleich bleibenden Steuerfuss von 133 Prozent und einen unveränderten Grundsteuersatz von 0,6 Promille aus.

2. Nach Erläuterungen von GPK-Präsident Norbert Hodel und Ergänzungen von Stadtpräsident Bruno Gähwiler nimmt das Parlament vom Finanzplan 2002 bis 2006 der Stadt Wil und der Technischen Betriebe Kenntnis.

3. Das Parlament folgt auch in zweiter Lesung einstimmig den Anträgen des Stadtrates, das **Gemeindespital Wil** sei gemäss Abtretungsvertrag auf den 1. Januar 2003 an den Kanton St.Gallen zur Weiterführung zu **übertragen**, und das **Betriebsreglement Spital Wil** sei auf den Zeitpunkt der Abtretung **aufzuheben**.

Ein zustimmender Volksentscheid in den Gemeinden Wil und Wattwil steht unter dem Vorbehalt, dass das St.Galler Stimmvolk Ja sagt zur Bildung von Spitalverbunden.

4. Nach längerer Diskussion stimmen die ParlamentarierInnen dem vom Parlamentsbüro beantragten, **geänderten Schlüssel für die Sitzverteilung im Büro** für das Amtsjahr 2002 mit 20 Ja zu. Der geänderte Schlüssel lässt offen, welche Fraktion im Jahr 2002 das Präsidium innehaben wird.

Der Antrag der CVP-Fraktion, das Präsidium im nächsten Jahr der CVP Fraktion zu übertragen, unterliegt mit 18 zu 10 Stimmen.

Welche Person das Parlament im kommenden Jahr präsidieren wird, wird an der Sitzung vom

Oktober

schlags. Die Novelle, die Alain Claude Sulzer über die Sopranistin schrieb, stösst auf breites Interesse.

1. Im Spital Wil nimmt die neue Leitung das Zepter in die Hand. Sie setzt sich zusammen aus Dr. med. Urs Trümpler, Chefarzt Innere Medizin und ärztlicher Leiter; René Fiechter, Verwaltungsleiter; Urban Büsser, Leiter Pflegedienst.

Reto Ochsner wird neuer Leiter der Credit Suisse Geschäftsstelle Wil.

Dank der Liberalisierung können die Wiler Strompreise um 3 bis 9 Prozent gesenkt werden.

Einen grossen Strauss Rosen haben sich die Mitglieder der Katholischen Frauengemeinschaft Wil und des Mütter- und Frauentreffs Bronschhofen verdient. Die Frauen haben Ende September nach allen Gottesdiensten einen Rosenverkauf zu Gunsten der Krebsforschung der Onkologie St.Gallen durchgeführt. Mit dem Erlös können sie einen aufgestockten Check überreichen.

2. Im Ulrich-Rösch-Saal im Hof zu Wil findet die alljährliche Geburtstagsparty der Stadtmusik Wil statt. Nach den Gratulationen überbringt die Stadtmusik ihre Glückwünsche mit einem musikalischen Blumenstrauß.

Die starken Regenschauer des vergangenen Monats haben das Reifen und Wachsen der Reben am Rebberg der Ortsbürger nicht gerade begünstigt. Rebwart Eduard Kümin hofft auf einen trockenen, sonnigen Oktober vor der Lese.

Die Fraktion der Grünen Prowil hat beim Stadtrat eine Interpellation betreffend Kostenüberschreitung bei der Sanierung des Allwetterplatzes Bergholz eingereicht.

Die Kunst- und Museumsfreunde Wil geben die Geschichte der St.Galler Kloster-

ZS ZELLER

UHREN & SCHMUCK



In unseren aussergewöhnlichen Verkaufsräumen in Wil finden Sie hochwertige Uhren und exklusiven Schmuck folgender Manufakturen: Alain Silberstein, Blancpain, Breitling, Chopard, Concord, Esprit, Girard Perregaux, Longines, Niessing, Movado, Michel Jordi, Rado, Revue Thommen, Tissot, Ulysse Nardin und eine grosse Swatch-Kollektion – wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Zeller, Obere Bahnhofstrasse 28, 9500 Wil, Tel. 071 913 89 89, Fax 071 913 89 88

10. Januar 2002 entschieden. Vizepräsidentin Ruth Schelling, die designierte Nachfolgerin des amtierenden Parlamentspräsidenten Roland Brütsch (FDP), ist nach parteiinternen Querelen nicht mehr Mitglied der SVP und gehört zurzeit keiner Partei und auch keiner Fraktion an.

5. Stadtrat Franzruedi Fäh nimmt zur **Interpellation Gander** (SP) «Stadtbusverbindung nach Rossrüti» wie folgt Stellung:

Das Anliegen sei bekannt. Das Angebot des ÖV nach Rossrüti werde auf den Fahrplanwechsel vom 15. Dezember 2002 reduziert. Im Rahmen der Vernehmlassung sei dies auch von Wil und Bronschhofen kritisiert worden. Eine Erschliessung mit dem Stadtbus sei möglich, verursache aber Mehrkosten, die vom Kanton über den ÖV-Pool und/oder von der Gemeinde Bronschhofen finanziert werden müssten. Der Stadtrat werde im Rahmen der zweiten Vernehmlassung den Kanton auf den Leistungsabbau aufmerksam machen.

Der Interpellant zeigt sich von der stadträtlichen Antwort befriedigt.

10. Januar 2002: Fredy Rüegg (CVP) zum Parlamentspräsidenten 2002 gewählt.

1. Im vierten Wahlgang wird **Fredy Rüegg** (CVP) bei einem absoluten Mehr von 17 Stimmen mit 20 Stimmen zum **Parlamentspräsidenten** gewählt. Er tritt die Nachfolge von Roland Brütsch (FDP) an. Er obsiegt gegen Norbert Hodel (FDP), auf den 13 Stimmen entfallen. Im

3. Wahlgang scheidet die bisherige Vizepräsidentin, Ruth Schelling (parteilos), mit der geringsten Stimmenzahl aus. Zur **Vizepräsidentin** wird **Susanne Hartmann** mit 20 Stimmen bei einem absoluten Mehr von 14 Stimmen im ersten Wahlgang gewählt.

2. Als **Stimmenzählende** werden gewählt: Dario Sulzer (SP), Franz Mächler (FDP), Daniel Zäch (SVP); **Ersatzstimmenzählende**: Benno Krüsi (SP), Andreas Studer (Jung-FDP), Felix Klein (SVP). Dem Büro gehören von Amtes wegen auch alle Fraktionspräsidenten an: Hans Mäder (CVP), Norbert Hodel (FDP), Josef Hollenstein (SVP/SD), Livia Bergamin Strotz (SP) und Guido Wick (Grüne prowil).

GPK: Für die Ende 2001 zurückgetretenen Kommissionsmitglieder Norbert Hodel (FDP) und Fredy Rüegg (CVP) werden einstimmig Thomas Niedermann (CVP) und Christian Tröhler (FDP) gewählt. Als Präsident wird das bisherige Kommissionsmitglied, Rudolf Münger (FDP), einstimmig gewählt.

Liegenschaftskommission: Für die per Ende 2001 ausgeschiedene Madeleine Weber (parteilos, früher SVP) wird Daniel Zäch (SVP) als neues Kommissionsmitglied gewählt.

3. Franzruedi Fäh nimmt zum **Postulat Merz (CVP)** «Stadtbus auf dem Bahnhofplatz» wie folgt Stellung:

Im Rahmen des neuen Stadtbus-Konzeptes sollen alle Busse über den Bahnhofplatz verkehren.



Fredy Rüegg (CVP) wird zum Parlamentspräsidenten 2002 gewählt.

Oktober

küche neu heraus. Der Verein gibt dies nun bereits in zweiter Auflage als Broschüre heraus.

4. Auf Anfrage der Ohm-Art-Leitung übernimmt «Badisturm 67» vier Anlässe im Hofkeller. So verwandelt sich der legendäre Keller zum zweiten Mal, vom 4. bis 7. Oktober, in einen Club der speziellen Art. Dazu tragen die namhaften Bands «Die Regierung und Santanico» bei. Ebenso sorgen DJ Ivanhoe aus Wil und die Autorin Brigitte Schär an der Finisage für Unterhaltung.

Der Festtag des heiligen Franziskus von Assisi wird im Kapuzinerkloster im Gottesdienst gefeiert. Die Festpredigt hält Pater Cäcilian Koller, der in Wil aufgewachsen ist und heute die Wallfahrtskirche Heiliges Kreuz in St.Gallen betreut.

In seiner Stellungnahme zuhanden des Volkswirtschaftsdepartements spricht sich der Stadtrat grundsätzlich für eine erweiterte Ladenöffnung aus. Läden bis 120 Quadratmeter sollen künftig von 5 bis 23 Uhr geöffnet haben dürfen. Die allgemeine Ladenöffnung soll werktags täglich bis 21 Uhr ausgedehnt werden.

Der Stadtrat hat die Instandstellung und Kanalerneuerung Löwenstrasse genehmigt. Gleichzeitig werden die Erdgas-, Wasser- und Elektroversorgungsanlagen erneuert.

Zur Behebung von verschiedenen Mängeln, die den Betriebsablauf im Stadtsaal erschweren und Veranstaltungen teilweise beeinträchtigen, hat der Stadtrat einen Kredit von total 56 500 Franken bewilligt.

Die zehn Regionsgemeinden beteiligen sich im Jahr 2002 im bisherigen Rahmen an den Kosten des niederschweligen Drogenhilfeangebotes der Stadt Wil.

Die ersten vier (von zwölf) Pappeln auf der Allmend werden gefällt. Sie müssen dem Neubau der Kantonsschule weichen. Die Stämme der etwa

Oktober

60-jährigen Baumriesen sind morsch, die Ameisen hatten sich in grosser Zahl eingenistet.

Seitdem der Flugbetrieb der Swissair eingestellt wurde, melden sich in den Wiler Reisebüros verunsicherte Kunden. Reiseannulationen oder Umbuchungen sind an der Tagesordnung.

Auf Beschluss des Stadtrates werden die Kosten für den Mittagstisch in den Alterssiedlungen Bergholz und Flurhof ab Anfang 2002 wieder von der Stadt übernommen. Das Parlament wird darüber anlässlich der Budgetberatung anfangs Dezember 2001 definitiv entscheiden.

5. «Dancing Feet» begeistert im Stadtsaal mit einer eindrücklichen Tanz- und Bühnenshow.

Die von der «IG Obere Bahnhofstrasse» gewünschte Erweiterung der Weihnachtsbeleuchtung für den Abschnitt vom Bahnhof bis Schwanen wird frühestens 2003 realisiert.

Die erst kürzlich erstellte Pflasterung beim Aufgang vom Rosenplatz in die Wiler Altstadt muss wegen Nachbesserungsarbeiten bereits wieder aufgebrochen werden. Da die Isolation nicht genügend dicht war, lief Wasser ins Gebäude der St.Galler Kantonalbank.

Stadtrat unter der Haube. Vor dem Baronenhaus fährt ein Feuerwehrauto vor. Grund dafür ist kein Alarm, sondern Anita Doppmann und Stadtrat Andreas Widmer, die sich zusammen mit ihren Angehörigen zur Trauung chauffieren lassen.

Dreiste Diebinnen. Hätten die beiden «Damen», die im Hofbergquartier zuerst am Eingang eines Hauses läuten und anschliessend via Sitzplatz in das Haus eindringen und Schmuck im Wert von mehreren Tausend Franken stehlen, gewusst, wen sie bestehlen, hätten sie vermutlich die Finger davon gelassen. Leidtragende ist ausgerechnet die

Dafür brauche es eine zentrale Stadtbushaltestelle auf dem Bahnhofplatz. Die zur Umsetzung erforderlichen Massnahmen seien Teil des Gestaltungswettbewerbes «Umgestaltung Bahnhofplatz und Allee».

Das Parlament stimmt dem Antrag des Stadtrates einstimmig zu und erklärt das Postulat erheblich.

4. Stadtpräsident Bruno Gähwiler antwortet auf die **Interpellation Keller (SVP)** – «Verbesserung der Transparenz für Jahresrechnung und Budget» – wie folgt:

Der Stadtpräsident führt aus, es gäbe eine Lösung der VRSG, die es erlaube, die Jahresrechnung und den Voranschlag nach Ressorts zu gliedern, wobei die vom Kanton verlangte Auswertung nach der bisherigen funktionalen Gliederung weiterhin gewährleistet sei.

Für die Gliederung nach Ressort sei jedoch eine Bewilligung des Kantons notwendig. Die Einführung könne nur auf Jahresbeginn vorgenommen werden, also frühestens für das Budget 2003.

Der Stadtrat teile zwar das Anliegen nach grösstmöglicher Transparenz, ist aber der Meinung, dass die Transparenz sachbezogen und nicht ressortorientiert geschaffen werden müsse. Auch bei der Wirkungsorientierten Verwaltungsführung stehe die Sache/Dienstleistung im Vordergrund. Der Stadtrat sei deshalb für die Beibehaltung des bisherigen Kontenplans.

Der Stadtrat sehe aber vor, der GPK eine aktualisierte Liste abzugeben, die zeige, welche Kontogruppe welchem Ressort zuzuordnen sei. Der Interpellant zeigt sich von der Antwort teilweise zufrieden.

7. März 2002: «Rote Karte» für Neubau Kindergarten Paradiesli

1. Zur Vorberatung des Geschäftes **«Projekt Wirkungsorientierte Verwaltungsführung»** wird auf Antrag des Parlamentsbüros eine nicht ständige Siebnerkommission bestellt: Hans Mäder (CVP, Präsident), Marcus Zunzer (CVP), Norbert Hodel (FDP), Niklaus Stucki (FDP), Marianne Mettler (SP), Josef Hollenstein (SVP) und Guido Wick (Grüne prowil).

2. Auf die **Interpellation Gilli (Grüne prowil)** – «Natureisfelder Parkanlage Stadtweier» – nimmt Stadtrat Werner Oertle folgendermassen Stellung:

POLITIK

Der Stadtweier diene den Wasservögeln als Erholungsraum und werde durch einen Springbrunnen während des Winters offen gehalten. Der Stadtweier sei zu klein, um gleichzeitig auch noch von der Bevölkerung als Natureisfläche genutzt zu werden. Der Weier Reitwiese stehe der Bevölkerung als Freizeitangebot zur Verfügung; er sei weniger tief und demzufolge auch weniger gefährlich.

Zwei Tafeln würden vor dem Betreten der Eisfläche beim Stadtweier warnen. Künftig sollen auch noch zwei Rettungsstangen deponiert werden.

Der Weier Reitwiese sei ein fliessendes Gewässer und brauche dementsprechend lange, bis er gefroren sei. Die Situation soll nun verbessert werden, so der Stadtrat. Technische Massnahmen dazu würden geprüft.

Die Interpellantin zeigt sich von der Antwort des Stadtrates nicht befriedigt.

3. Zum Postulat Schmid (FDP) «Bewirtschaftung der öffentlichen Parkplätze» :

Der Postulant zeigt sich von der ausführlichen Antwort, nicht aber von den gezogenen Schlussfolgerungen befriedigt. Er vermisse konkrete Vorschläge zur Verbesserung der Verkehrs- und Parkplatzbewirtschaftungspolitik. Als Lösungsansatz schlägt Schmid einen «runden Tisch» mit allen Fraktionen vor. CVP, SP und Grüne prowil stimmen zu.

Stadtpräsident Gähwiler verteidigt die Gebührentariffpolitik des Stadtrates und weist darauf hin, dass eine Übernahme der Wipa durch die Stadt ein qualifiziertes Mehr (zwei Drittel) der Generalversammlung bedinge und nicht von Stadt- oder Ortsbürgerrat allein beschlossen werden könne.

Das Parlament hat vom Postulat Kenntnis genommen und als erledigt abgeschrieben.

4. In der Eintretensdebatte zum **Neubau Kindergarten Paradiesli** werden Bedürfnis, Standort, Ökobauplan und Kosten kontrovers diskutiert. Aus der Mitte des Rates werden drei Rückweisungsanträge gestellt, Yvonne Gilli (Grüne prowil) zieht ihren Antrag zugunsten desjenigen von Lukas Merz (CVP) zurück, nachdem dieser seinen Antrag modifiziert hat.

Der **Antrag Münger (FDP)** verlangt Rückweisung mit dem Auftrag, die Folgekosten wie Landpreis, Kapital- und Unterhaltskosten, werterhaltende Sanierungen, Amortisation usw. in den Bericht und Antrag zu integrieren und nochmals zu unterbreiten.

Der Antrag Merz verlangt Rückweisung mit folgenden Aufträgen: Vollkostenrechnung vorlegen, Schulraumplanung mit Schülerentwicklungsprognose beilegen, öko-effiziente und flexible Bauart planen und den Neubau im Terminplan realisieren.

Der Antrag Münger obsiegt mit 19 zu 9 Stimmen.

Das Parlament spricht sich für Rückweisung gemäss Antrag Münger mit 20 zu 19 Stimmen aus.

25. April 2002: Rechnung 2001 genehmigt, Geschäftsbericht 2001 abgenommen

1. Zur Vorbereitung des Geschäftes **«Vereinbarung über das gegenseitige Bestatungsrecht zwischen den politischen Gemeinden Wil und Bronschhofen»** wird auf Antrag des Parlamentsbüros eine nicht ständige Siebnerkommission bestellt: Heiner Graf (CVP), Hans Mäder (CVP), Marcus Zunzer (CVP), Kurt Schmid (FDP), Monika Paminger (SP), Verena Gysling (Grüne prowil) und Hans Rudolf Keller (SVP), als Präsident.

2. **Zum Bearbeitungsstand der parlamentarischen Vorstösse** stellt der Stadtrat folgende Anträge:

a) Vom Bericht über den Bearbeitungsstand sei Kenntnis zu nehmen.

b) Das Postulat Bigger (CVP) betreffend Einbahnstrasse Löwenstrasse/Friedtalweg sei abzuschreiben.

c) Die Motion der AP/SD-Fraktion betreffend Lichtsignal Fussgängerübergang Coop-Schwanen sei in ein Postulat umzuwandeln und erheblich zu erklären.

d) Die Motion Schönenberger (SP) betreffend öffentlicher Wettbewerb für die künstlerische Gestaltung des Bahnhofplatzes sei abzuschreiben.

e) Das Postulat Summermatter (CVP) betreffend Verkehrszählung in der Stadt Wil sei abzuschreiben.

Das Parlament stimmt den Anträgen a, b, c, und e ohne Gegenstimme zu. Dem Antrag d (Motion Schönenberger) stimmten 25 Parlamentsmitglieder zu, 11 stimmten dagegen, und 2 enthielten sich der Stimme.

3. Der Antrag der Geschäftsprüfungskommission, der **Geschäftsbericht 2001** des Stadtra-



Roland Brütsch (FDP) tritt auf Ende April 2002 aus dem Parlament zurück.

tes über das Amtsjahr 2001 sei abzunehmen, wird ohne Gegenstimme genehmigt.

4. Das Parlament stimmt dem Antrag des Stadtrates betreffend Verwendung des Rechnungsüberschusses 2001 von total Fr. 1'706'020.80 ohne Gegenstimme zu. Vorrangig (Fr. 1'350'078.30) wird der Ertragsüberschuss für nachzuholende Abschreibungen verwendet. Der Rechnungsüberschuss, der nach diesen zusätzlichen Abschreibungen noch verbleibt, beträgt Fr. 355'942.50. Dieser Betrag wird der Reserve für künftige Aufwandüberschüsse zugewiesen, die sich damit auf Fr. 4'815'867.49 erhöht.

Einstimmig stimmt das Parlament dem Antrag der GPK zu und genehmigt die **Jahresrechnung 2001** sämtlicher Verwaltungszweige der politischen Gemeinde Wil.

5. **Roland Brütsch (FDP)**, seit Anfang 1994 Mitglied des Wiler Parlamentes, reicht auf Ende April 2002 seinen **Rücktritt** aus der städtischen Legislative ein. Im Jahr 2001 präsidierte er das Parlament. Sein Nachfolger, Fredy Rüegg (CVP) würdigt das politische Schaffen von Roland Brütsch zum Wohl der Allgemeinheit und dankt ihm im Namen seiner Ratskolleginnen und Ratskollegen

6. Juni 2002: «Grünes Licht» für Neubau Kindergarten Paradiesli

1. Zur Vorberatung des Geschäftes **«Bildung Sicherheitsverbund Region Wil (SVRW)»**

Oktober

Chefin des Polizei- und Justizdepartementes, Regierungsrätin Karin Keller-Sutter.

6. Licht für mehr Sicherheit: Wiler Stadtbusse fahren ab November auch tagsüber mit Abblendlicht. Nicht nur bei Nebel und Dunkelheit, sondern auch bei normalen Lichtverhältnissen ist Fahren mit Licht eine notwendige Sicherheitsmassnahme.

HEV besucht die Wiler Aara-Baustelle. Unter der Führung von Stadtrat Werner Oertle, Max Forster, Leiter Entsorgungssamt und Peter Zingg, Klärwärter, finden über 50 Mitglieder des Hauseigentümergebietes Wil und Umgebung Einsicht in die Abwasser-Entsorgung.

Die TCS-Regionalgruppe Wil und Umgebung führt ihre Herbstreise durch. Die dreitägige Reise, organisiert von Präsident Hans Lieberherr, geht dieses Jahr ins Elsass.

Das Wiler Zirkus-Unternehmen Balloni schliesst auf dem Escher-Wyss-Platz in Zürich eine erfolgreiche Saison ab.

Der Stadtrat hat den Gestaltungsplan «Fürstenlandstrasse II» zusammen mit den besonderen Vorschriften, dem Planungsbericht und den Beilageplänen genehmigt und den Entwurf für den Erlass des Gestaltungsplanes dem Baudepartement des Kantons St. Gallen zur Vorprüfung unterbreitet.

Über 30 Läufer/innen aus 9 europäischen Ländern beteiligen sich am «Europäischen Marathon für Menschenrechte 2001», der sich über einen Zeitraum von 4 Wochen erstreckt. Die Läufer/innen beehrten Josef Holenstein (Tumbler-Sepp) anlässlich des 25.-Jahr-Jubiläums seines Geschäfts mit einer kurzen Stippvisite.

Der EC Wil startet in der Bergholzhalde gegen den EHC Bülach in die 1.-Liga-Saison und gewinnt 5:1.

Der Tischtennisclub Wil startet mit zwei Nationalliga-Teams (NLA und NLB) in die neue Saison.

Oktober

Niederlage für KTV Wil. Bereits in der zweiten 2.-Liga-Meisterschaftspartie müssen die mit viel Vorschusslorbeeren gestarteten KTV Wil Handballer einen kleinen Dämpfer einstecken. In einer spannenden Partie müssen die Wiler beim HSC Kreuzlingen mit dem Schlusspfiff einen Penalty zum 21:22 hinnehmen und die beiden Punkte am Bodensee lassen.

Nachwuchsschützen. Als Abschluss des Kleinkaliber-Jungschützenkurses findet in der Wiler Thurnau der Ostschweizer Jugendtag mit 150 Jugendlichen statt. Die Wiler Schützen brillierten dabei mit vier Medaillengewinnen.

Die erste Mannschaft des Tischtennis-Clubs Wil startet wie erwartet in die neue NLA-Meisterschaft. In der Heimpartie gegen Horgen siegt Wil überlegen mit 4:0.

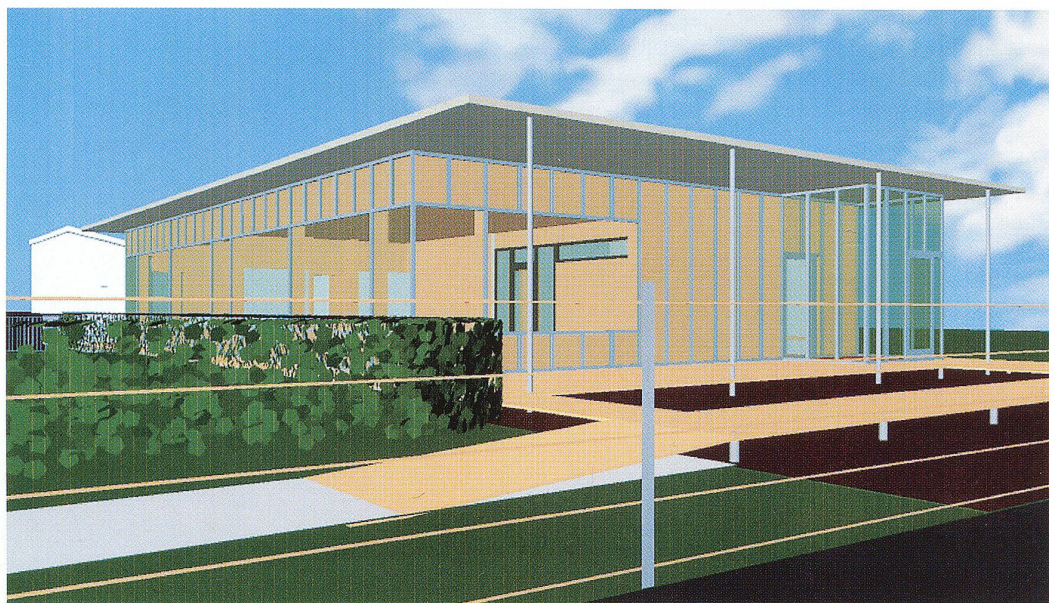
Nach dem Endschiessen findet jeweils bei den Wiler Stadtschützen der Cup der Meister statt. Zu diesem Schiessen treten die besten 14 Schützen mit Armeewaffen und die zehn besten Standardgewehrschützen an. In der Kategorie Armeewaffen gewinnt Hermann Vollenweider vor Robert Walliser und Robert Weilenmann. Mit dem Standardgewehr steht Milo Kacarevic vor Bruno Baumgartner und Alois Schönenberger auf dem obersten Treppchen.

7.

Gesungene Texte, aber keine Lieder. Brigitte Schär liest und singt im Hofkeller an der Finissage der «OHM art 2001». Mit einer Lesungsperformance der singenden Schriftstellerin setzt die erste «OHM art» einen passenden Schlusspunkt. Ein Ende, dem zugleich ein neuer Anfang innewohnt.

Der FC Wil ohne Glanz und mit Glück. Wil hat sich beim 3:1-Cuperfolg bei Grasshoppers II schwer getan. Ein mühsam erzielter Sieg bringt die Wiler in die 5. Hauptrunde.

Auf dem St.Galler Gründenmoos zeigen die Wiler 2.-Liga-



Nachdem der Stadtrat auch Kostentransparenz bezüglich Folgekosten geschafft hat, stimmt das Parlament dem Neubau Kindergarten Paradiesli zu.

wird auf Antrag des Parlamentsbüros eine nicht ständige Siebnerkommission bestellt: Kurt Schmid (FDP, Präsident), Erich Grob (CVP), Bernhard Gyr (CVP), Guido Kohler (CVP), Dario Sulzer (SP), Marcel Haag (SD) und Guido Wick (Grüne prowil).

2. Zur Vorbereitung des Geschäftes **«Beitrag an Partnergemeinde Dobrze Wielki Polen»** wird auf Antrag des Parlamentsbüros eine nicht ständige Siebnerkommission bestellt: Livia Bergamin (SP, Präsidentin), Susanne Hartmann (CVP), Fabienne Meyenberger (CVP), Thomas Niedermann (CVP), Bruno Egli (FDP), Daniel Zäch (SVP) und Verena Gysling (Grüne prowil).

3. In der Eintretensdebatte **«Neubau Kindergarten Paradiesli»** votieren die Fraktionssprechenden von CVP, FDP und SP für Eintreten und Genehmigung des Kredites von 785 000 Franken. Felix Klein beantragt namens der SVP/SD-Fraktion Rückweisung. Grüne prowil spricht sich gegen die Erteilung des Baukredites in vorliegender Form aus. Das Parlament lehnt den Rückweisungsantrag grossmehrheitlich ab und beschliesst, bei fünf Gegenstimmen, auf die Vorlage einzutreten.

In der Schlussabstimmung folgt das Parlament dem Antrag des Stadtrates und genehmigt den Kredit von 785 000 Franken für den Neubau des Kindergartens Paradiesli.

4. Die Bürgerversammlung der Ortsgemeinde Wil hat am 10. April 2002 39 Personen (11 Schweizerinnen und Schweizern, 28 Ausländer-

rinnen und Ausländern) das **Bürgerrecht** erteilt.

Das Parlament stimmt dem Antrag des Stadtrates mit zwei Gegenstimmen zu, es seien die Beschlüsse der Bürgerversammlung der Ortsgemeinde Wil vom 10. April 2002 über die **Bürgerrechtserteilungen** zu bestätigen.

5. Das Parlament genehmigt die Vereinbarung zwischen den politischen Gemeinden **Wil und Bronschhofen** betreffend **gegenseitiges Bestattungsrecht** auf den Friedhöfen «Altstatt» in Wil und «Ebnet» in Bronschhofen einstimmig.

5. Juli 2002: Ja zum Abwasserreglement und zum Beitrag an die polnische Partnergemeinde

1. Zur Vorberatung des Geschäftes **«Umsetzung des kantonalen Konzeptes Informatik in der Volksschule»** wird auf Antrag des Parlamentsbüros eine nicht ständige Siebnerkommission bestellt. Folgende Ratsmitglieder werden einstimmig in diese vorberatende Kommission gewählt:

Fabienne Meyenberger (CVP, Präsidentin), Christian Tröhler (CVP), Christoph Gämperle (FDP), Franz Mächler (FDP), Dario Sulzer (SP), Hans Rudolf Keller (SVP), Verena Gysling (Grüne prowil). Die Kommission wird auf einstimmigen Beschluss des Parlamentes von Fabienne Meyenberger, CVP, präsiert.

2. Als **Nachfolger** für die aus der **Werkkommission** zurücktretende Livia Bergamin Strotz,

SP, wird vom Parlament bei 3 Enthaltungen Benno Krüsi, SP, gewählt. Er übernimmt sein Mandat per sofort. Livia Bergamin wurde am 26. April 2001 als Ersatzmitglied für den damals zurückgetretenen SP-Gemeinderat Philipp Donatsch in die ständige Werkkommission gewählt.

3. Stadtrat Franzruedi Fäh nimmt zur Interpellation der SVP/SD-Fraktion **«Sofortmassnahmen gegen zunehmende Unsicherheit in der Stadt Wil»** folgendermassen Stellung:

Die Stadt Wil erhält jährlich eine auf die Stadt bezogene Auswertung der Kriminalstatistik. Die jährlichen Schwankungen betragen +/- 10 Prozent. Die leichte Zunahme im Jahr 2001 beziehe sich hauptsächlich auf Diebstähle, Sachbeschädigungen und Betrug. Die Verstösse gegen das Betm Gesetz seien um 36 Prozent zurückgegangen.

Die Interventionszeit der Kantonspolizei schwanke zwischen wenigen Minuten und einer Stunde, im Durchschnitt aber 20 Minuten ab dem Alarmeingang. Schneller sei wohl die Stadtpolizei; sie stehe aber wegen knappem Personalbestand nicht rund um die Uhr im Einsatz. Daher sehe auch der Stadtrat – vor allem während der Nacht – Handlungsbedarf.

Der Stadtrat werde die Entwicklung weiter beobachten. Mit der Integration der Hilfspolizei in die Stadtpolizei habe man bereits eine Effizienzsteigerung erreichen können. Bei Bedarf könnten weitere Massnahmen getroffen werden, die aber auch weitere Kosten nach sich ziehen würden.

Interpellant Josef Hollenstein (SVP) zeigt sich von der Antwort befriedigt.

4. Auf einstimmigen Antrag der Bau- und Verkehrskommission stimmt das Parlament dem vom Stadtrat beantragten Nachtrag I zum Abwasserreglement einstimmig zu. Ebenfalls einstimmige Zustimmung findet die von Christoph Gämperle, FDP, beantragte Ergänzung (Art. 37, Absatz 2), wonach die für Gemeindestrassen anwendbaren Grundsätze auch für Staatsstrassen gelten, wenn Hoheit und Eigentum nicht identisch sind.

Nach längerer Diskussion überweist das Parlament auf Antrag der Fraktion Grüne prowil an die Bau- und Verkehrskommission den Auftrag, zu prüfen, ob weitere Artikel im Abwasserreglement betreffend Verursacherprinzip ebenfalls anzupassen sind.

5. In der Eintretensdebatte zum Gasleitungsprojekt in der polnischen Partnergemeinde Dobrze Wielki stellt Rudolf Münger, FDP, den Antrag, die Vorlage an den Stadtrat zurückzuweisen mit dem Auftrag, die finanziellen Mittel für bedürftigere Gemeinden, auch im Ausland, einzusetzen. Dieser Antrag wird grossmehrheitlich abgelehnt. Keinen Erfolg hat auch Daniel Zäch, SVP, mit seinem Antrag auf Nichteintreten. Das Parlament beschliesst grossmehrheitlich, auf das Geschäft einzutreten und stimmt dem stadträtlichen Antrag mit 24 Ja, 10 Nein und 2 Enthaltungen zu. Damit unterstützt die Stadt Wil das umweltschonende **Gasleitungsprojekt in der polnischen Partnergemeinde Dobrze Wielki** mit 205 000 Franken.

6. Am 7. März 2002 reichte CVP-Gemeinderat Guido Kohler das Postulat **«Kostentransparenz: Aufhebung der Abgaben der Technischen Betriebe Wil an die Stadt Wil»** ein. Nach ausführlicher Debatte hat das Parlament das Postulat mit abgeändertem Wortlaut im Sinne des Stadtrates grossmehrheitlich erheblich erklärt. Als Erstunterzeichner zeigt sich auch Guido Kohler mit dem stadträtlichen Vorschlag einverstanden. Im Gegensatz dazu machen sich Vertreter der FDP-Fraktion für den ursprünglichen Postulatstext stark, der einen schrittweisen Abbau der TBW-Abgaben auf Null zum Inhalt hat. In der Eventualabstimmung unterliegt der Postulatstext mit der ursprünglichen Fassung dem stadträtlichen Antrag deutlich.

5. September 2002: Parlament bewilligt Beitrag für Stadion Bergholz

1. Stadträtin Barbara Gysi beantwortet die **Interpellation Wick (Grüne prowil)** «Verkehrskonzept Südquartier für Grossveranstaltungen» wie folgt:

Auf dem Parkplatz Bergholz dürfen geladene Gäste, Sponsoren, Mitglieder des Clubs 2000 sowie Personen der Gästemannschaft parkieren.

Der Bahnhof ist 5 bis 7 Gehminuten entfernt, Veloparkplätze sind genügend vorhanden. Bahnvergünstigungen seien nicht vorhanden und auch nicht realistisch.

Billette könnten zwar nicht bei den SBB, aber auf der Homepage des FC Wil bestellt werden. Der Club hat zugesagt, einen Link zur SBB einzurichten. Der Platz-Speaker werde zudem vermehrt auf den ÖV aufmerksam machen.

Der Parkplatz Bergholz wird – im Gegensatz zur Allmend – während der Woche bewirtschaftet.

Oktober

Fussballerinnen gegen den DFC Winkeln eine tolle Moral. Nach zweimaligem Rückstand erzielen sie kurz nach der Pause den 3:2-Siegtreffer.

8. Standplätze für Fahrende im Kanton St. Gallen. Für die Fahrenden existieren zu wenig Stand- und Durchgangsplätze; ausserdem weisen die vorhandenen Plätze einige Mängel auf. Die Nutzungsansprüche der Fahrenden werden in der Planung oft nicht berücksichtigt. Stadtrat Andreas Widmer meint, die unbefriedigende Situation bedürfe einer sorgfältigen Klärung.

Ausschluss der Wiler SVP hängt vom Rekursentscheid der Delegierten ab. Ende Monat wird die kantonale Delegiertenversammlung der SVP über den Rekurs des SVP-Ex-Vorstandes entscheiden. Der sich gegen den Ausschluss der Wiler Ortspartei aus der SVP des Kantons richtet.

E-Smog aufspüren und beseitigen. Elektromagnetische Strahlungen können das Wohlbefinden beeinflussen. Elektrosmog kann aber beseitigt werden. Frau Mathys lädt Josef Peter, Präsident des Instituts für biologische Elektrotechnik Schweiz (IBES), in die «Alte Schneiderei» Wil ein, wo er über dieses Thema referiert.

Rund fünfzig Mitglieder des Vereins der Kunst- und Museumsfreunde treffen sich im Hof zu einem gemeinsamen Besuch des seit einem halben Jahr an seinem neuen Domizil befindlichen Stadtmuseums. Werner Warth, Stadtarchivar und Museumsleiter, weist in seiner Einführung darauf hin, dass auf Grund der beschränkten Platzverhältnisse nur ein kleiner Teil des Materials ausgestellt werden kann.

Qualitätssicherung an Wiler Schulen. «Schulen werden bessere Schulen, wenn Schulbehörden einen Teil ihrer Entscheidungskompetenzen an die einzelnen Schüler abgeben. Damit erreicht man kürzere Entscheidungswege, weniger Bürokratie, bessere Entscheidungen in der Sache



SONNTAGMORGEN, POSITIVE STIMMUNG
UND UNSERE NEUE EINRICHTUNG VON GAMMA.

Wohnen heisst leben und entspanntes
Glücklichsein. Das einzigartige Gamma
Life-Styling machts möglich. Wir sorgen
dafür, dass Sie Ihre persönliche Oase Tag
für Tag mit einem stolzen und zufriedenen
Lächeln betreten. Willkommen zuhause.

GAMMA

WILLKOMMEN ZUHAUSE

GAMMA AG, St. Gallerstr. 45, CH-9500 Wil
Telefon 071 914 88 88, www.gamma.ch



Die Stadt Wil spricht 350 000 Franken an die Investitionen – vorab der neuen Beleuchtungsanlage – im Stadion Bergholz.

An allen Einfallstrassen sind Wegweiser und Verkehrskadetten, die die Fahrzeuge auf die Parkplätze weisen. Das Verkehrskonzept soll laufend verbessert werden, so die Stadträtin.

Guido Wick zeigt sich von der Antwort nicht befriedigt.

2. Nach längerer Debatte stimmt das Parlament dem Antrag des Stadtrates grossmehrheitlich zu und bewilligt einen Beitrag von **350 000 Franken für langfristige Investitionen im Stadion Bergholz**, vor allem die Mitfinanzierung der Beleuchtungsanlage. Ein Rückweisungsantrag der Fraktion Grüne prowil, der eine finanzielle und organisatorische Gesamtschau verlangt, wird grossmehrheitlich abgelehnt.

Zustimmung hingegen findet ein Zusatzantrag von Christoph Gämperle (FDP), der den Stadtrat beauftragt, sicherzustellen, dass der Beitrag nur nach Vorlage eines Finanzierungsnachweises zweckgebunden und nach Massgabe des Baufortschrittes ausbezahlt wird.

3. Stadtpräsident Bruno Gähwiler begründet die ablehnende Haltung des Stadtrates bezüglich des **Postulates Weber/Schelling (parteilos)** – «Mehr Finanzkompetenzen für die Bürgerschaft» – und beantragt, das Postulat für nicht erheblich zu erklären. Er weist im Besonderen auf die heutige, demokratisch festgelegte Kompetenzordnung sowie auf das bewusst tiefstmögliche Referendumsquorum von 1/20 hin, womit die Einflussnahme der Bürgerschaft

gewährleistet ist. Das Parlament folgt grossmehrheitlich dem Antrag des Stadtrates.

4. Sämtliche Fraktionen sprechen sich beim Geschäft **«Bildung des Sicherheitsverbundes Region Wil (SVRW)»** für Eintreten aus. In der Detailberatung gibt das Vorschlagsrecht des Parlamentes für die Delegierten in den Zweckverband zu Diskussionen Anlass. Gemäss Antrag Wick (Grüne prowil) soll zur Verteilung der Delegiertensitze der zu Beginn der Amtsdauer festgelegte Schlüssel für die GPK gelten.

Das Parlament stimmt auch dem Kommissionsantrag betreffend Übertragung der Liegenschaft Turm in Form eines selbständigen und dauernden Baurechtes für die Dauer von 30 Jahren zu.

In der Schlussabstimmung spricht sich das Parlament ohne Gegenstimme für die Bildung des Sicherheitsverbundes Region Wil (SVRW) als Zweckverband aus.

5. Das Parlament beschliesst mit 19 zu 16 Stimmen Eintreten auf die Vorlage **«Projekt Wirkungsorientierte Verwaltungsführung (WoV)»**. Ein Rückweisungsantrag von Christoph Gämperle (FDP), der eine überarbeitete Vorlage mit Gesamtkosten von 350 000 Franken verlangte, wird grossmehrheitlich abgelehnt.

Die Detailberatung wird auf die nächste Sitzung vertagt.

Oktober

und vor allem mehr Zeit der Behörde, sich auf die eigentliche Behördenaufgabe zu konzentrieren: Die strategische und politische Führung der Schulen.» Dieser Überlegung folgend entstand das Projekt «Stadt Wil – Geleitete Schulen mit Profil».

9. Aufmerksame Wiler haben beobachtet, dass sich die Gruppe gurrender Tauben an der Oberen Bahnhofstrasse zu einer «stättlichen» Anzahl von sieben Tieren vergrössert hat. Noch vor einem halben Jahr flogen lediglich drei ihrer Artgenossen über die Dächer der Abtestadt.

Die Swisscom AG Mobile Com, St.Gallen, möchte auf dem Gebäude Poststrasse 5 in Wil ihre Kommunikationsanlage erneuern. Dieser Tage ist die 14-tägige Auflagefrist abgelaufen. Es sind einige Einsprachen von Anwohnern eingegangen.

Der Erziehungsrat hat lic. iur. Hedi Mérillat-Holenstein, Flawil, als Präsidentin Aufsichtskommission der künftigen Kantonsschule Wil gewählt. Als Vizepräsident wurde Erziehungsrat Florian Rupper, Rorschacherberg, bezeichnet. Die übrigen Kommissionsmitglieder, davon fünf aus dem Kanton Thurgau, werden an einer nächsten Sitzung gewählt.

Die zehn Regionsgemeinden Bronschhofen, Niederhelfenschwil, Zuzwil, Bütschwil, Kirchberg, Lütisburg, Mosenang, Ganterschwil, Rickbach und Wilen haben beschlossen, sich im Jahr 2002 im bisherigen Rahmen an den Kosten des niederschweligen Drogenhilfeangebotes der Stadt Wil zu beteiligen. Die im Voranschlag 2002 enthaltenen anrechenbaren Kosten belaufen sich gesamthaft auf 380 000 Franken.

10. Ein Kampf mit dem Leben. Zum vierten Mal findet der internationale «Tag des physisch kranken Menschen» statt. Die Psychiatrische Klinik Wil nimmt dies zum Anlass, die breite Öffentlichkeit zu einer

Oktober

Auseinandersetzung mit «unsichtbaren Krankheiten» einladen. Diskussionsstoff für mehr als einen Abend bietet der Film «My Name is Joe» von Ken Loach. Dennoch: Allgemein gültige Lösungen zur Heilung psychischer Krankheiten gibt es nicht.

«Haben Sie einen Moment Zeit?» Seit die Obere Bahnhofstrasse das Reich der Fussgänger ist, weilen dort auch zunehmend Vertreter verschiedener Vereine und Gruppierungen. Wer aber über einen Verein informieren will, braucht eine Bewilligung.

Die Starmag AG Wil, ein junges, dynamisches Team hat es sich zur Aufgabe gemacht, im Bereich Blechverarbeitung und Separationstechnik neue Maßstäbe zu setzen.

Problemlos zum Heimsieg. Der FC Wil gewinnt in der Meisterschaft zum dritten Mal in Serie gegen Concordia Basel mit 4:2.

Der Stadtrat hat an seiner Sitzung die personelle Besetzung der Syntegration bestimmt. Die Syntegration findet vom 1. bis 4. November 2001 in der Oberstufe Lindenhof statt.

Einige der Wiler Fussball-Profis besuchen die Junioren des FC Flawil im Training. Sie berichten über ihren Fussballalltag, geben Instruktionen und stehen den Jungs Red und Antwort.

11.
Neu in der Bibliothek: 23 Porträts muslimischer Jugendlicher. Philipp Dreyer spricht mit muslimischen jungen Frauen und Männern zwischen 16 und 26 Jahren, die in der Schweiz leben und hier aufgewachsen sind. Ihre Lebensgeschichten zeigen oft einen Spagat zwischen zwei Kulturen, ihrem Herkunftsland und dem Alltag in der Schweiz.

12.
Im Hof findet unter dem Vorsitz des Wilers Martin Senn die Hauptversammlung der Stammsektion Gren Kp 33 statt. Auf einem Umgang bietet Ruedi Schär Einblick in die Geschichte der Äbtestadt.

26. September 2002: Nein zur WoV – Ja zur Grünaustrasse

Zu Beginn der Sitzung gibt Parlamentspräsident Fredy Rüegg (CVP) bekannt, dass die aus Bürgerinnen und Bürgern von Rossrüti zusammengeschlossene «**IG gegen Grünaustrasse**» ihm zuhänden des Parlamentes und des Stadtrates unmittelbar vor der Parlamentssitzung eine **Petition** mit zirka 350 Unterschriften überreicht habe. Mit der Petition wollen die Petenten die Wiler Behörden auf die nach ihrer Ansicht zu wenig gewürdigten Auswirkungen der Grünaustrasse auf Rossrüti hinweisen.

1. Als Stellvertreter des Kommissionspräsidenten begründet Marcus Zunzer, CVP, den zustimmenden Entscheid zum **WoV** der vorberatenden Kommission. Er betont die mit WoV verbundene stärkere Einflussnahme des Parlamentes und weist generell auf die Vorteile des vom Stadtrat beabsichtigten Systemwechsels hin. Die Kommission sei dem Antrag des Stadtrates mit 4 zu 2 Stimmen gefolgt. Nachdem in der Detailberatung keine Wortmeldungen erfolgen und das Parlament sämtlichen Änderungsanträgen der Kommission zu Gemeindeordnung und Parlamentsbeschluss zustimmt, lehnt es den beantragten Kredit von 700 000 Franken für das WoV-Projekt mit 24 zu 14 Stimmen ab.

2. Das Parlament lehnt in der Eintretensdebatte zum «**Staatsstrassenprojekt Grünaustrasse**» einen Rückweisungsantrag von Fabienne Meyenberger (CVP) ab. Die SP votiert für Nichteintreten. Das Parlament beschliesst mit 22 zu 16 Stimmen – unter Namensaufruf – Eintreten.

In der Detailberatung werden drei Kommissionsempfehlungen (Sicherheitsaspekte, Lichtsignalanlage für Fussgängerübergang zwischen Neulandenstrasse und Klosterweg, Verlegung Fussgängerstreifen) überwiesen. Auch einer Empfehlung von Livia Bergamin (SP), Lärmschutzmassnahmen an der Georg-Renner-Strasse, wird zugestimmt.

In der Schlussabstimmung spricht sich das Parlament unter Namensaufruf mit 21 zu 16 Stimmen für das Projekt Grünaustrasse aus. Mit 34 Stimmen wird das von der FDP-Fraktion beantragte Ratsreferendum (erforderliches Quorum: 14) beschlossen.

3. Im Namen der vorberatenden Kommission beantragt Parlamentspräsident Fredy Rüegg, CVP, das Geschäft «**Umsetzung des kantonalen Konzeptes Informatik in der Volksschule**» auf die Sitzung vom 7. November 2002 zu verschieben, weil die vorberatende Kommission die Beratungen noch nicht abgeschlossen habe. Das Parlament stimmt diesem Antrag grossmehrheitlich zu. jes



Das Parlament spricht sich für das Staatsstrassenprojekt Grünaustrasse aus.

Freie Schulwahl für Schüler gefordert

Syntegration zur Lösung der Wiler Oberstufenfrage

Vom 1. bis zum 4. November 2001 befassten sich unter Leitung des Managementzentrums St.Gallen 40 grossmehrheitlich Wiler Personen aus Politik, Schulen und Wirtschaft während rund 14 Stunden pro Tag intensiv mit der Frage, welches Wiler Oberstufenmodell eine optimale Erfüllung des Erziehungs- und Bildungsauftrags und somit gerechte Ausbildungsmöglichkeiten für alle schulpflichtigen Kinder sichert. Im Rahmen dieser so genannten Syntegration wurde Wert darauf gelegt, dass die derzeitige und künftige Arbeit unter Einbezug von Bronschhofen und Rossrüti erfolgt.

Ein grossmehrheitlicher Konsens besteht darin, dass soziales Lernen dann optimal möglich ist, wenn Kinder unterschiedlicher Schichtzugehörigkeit an den Schulen ebenso gleichmässig wie in der Gesellschaft vertreten sind. Es soll für alle Real- wie Sekundarschüler/-innen grundsätzlich freie Schulwahl gelten. Die Stadt

muss aber steuernd eingreifen, wenn das Prinzip gleichmässiger Durchmischung nicht erfüllt ist.

Schulen mit eigener Schulkultur

Der Auftrag aller Schulen lautet: Beschulung aller Kinder ungeachtet ihrer Leistungsfähigkeit und ihres Geschlechts. Betreffend die Umsetzung des Auftrags müssen Schulen vergleichbare Entscheidungsfreiheiten und Infrastrukturen haben (zum Beispiel für Mittagstisch). Entscheidungsfreiheit führt dazu, dass Schulen eine eigene Schulkultur entwickeln können. Bereits gelebte Schulkultur einer weiterbestehenden Schule soll in ihrem Kerngehalt unantastbar sein. Mit Blick auf St. Katharina bedeutet dies, dass der bereits in früheren Diskussionen angebrachte Wunsch, keine Oberstufenknaben im Mädchenschulhaus zu dulden, zu respektieren ist.

Bald ein Knaben-Kathi?

Die Teilnehmenden der Syntegration legen Wert darauf, dass die zuhanden des Stadtrates formulierten Lösungsvorschläge nicht im Nachhinein von oben verordnet, sondern auf dem Wege konstruktiver Zusammenarbeit mit den Beteiligten fortentwickelt werden. Konkret wurden bezüglich der Schule St. Katharina drei Optionen diskutiert. Allen gemeinsam ist, dass das Kathi längerfristig gesehen wie jede andere Schule Mädchen und Knaben unterrichten soll. Dadurch wäre erstmals die vom Kanton verlangte Durchmischung realisiert. Gleichzeitig beinhal-



Gespannt verfolgt ein Teil der SyntegrationsteilnehmerInnen die Präsentation der Resultate.

Oktober

Der Wiler SVP-Vorstand wehrt sich gegen Vorwürfe und Vorgehen der kantonalen Mutterpartei. Der Vorstand will eine neutrale Klärung.

13. Das Eishockeyspiel Winterthur-Wil muss wegen Nebel abgebrochen werden. Winterthur hat noch eine Eisbahn ohne Überdachung.

Rücktritt von Albert Stuppan, Wil, als Kantonsrat der SVP. 12 Jahre im Gemeinderat, danach über 2 Jahre Mitglied des Grossen Rates. Gesundheitliche Gründe zwingen Albert Stuppan zum Rücktritt. Schweren Herzens, wie er sagt.

LEM Grossversuch – Blick zurück. Die Stadt Wil beteiligte sich während der vergangenen sechs Jahre als Partnergemeinde am LEM-Grossversuch, der aus Wiler Sicht mit einer Veranstaltung abgeschlossen wird. Interessierte haben die Gelegenheit, verschiedene Fahrzeuge Probe zu fahren.

Am 10. internationalen Swiss JKA-Shotokan Karate Open in Luzern sind zwei Mitglieder der Shotokan Karate-Abteilung des BSC Arashi Yama Wil erfolgreich. In der Kategorie Freikampf erkämpft sich Nenad Krsmanovic den dritten Platz. Mit Lamberto Grippi und einem Kollegen aus Rüti startet er in der Kategorie Team-Kata und belegt den zweiten Platz.

OL-Gold für Daniel Hubmann. Der Schweizer OL-Nachwuchs zeigt am diesjährigen Junior European-Cup im französischen St-Etienne eine überaus starke Leistung. Den Glanzpunkt setzt dabei der Eschliker Daniel Hubmann von der OL-Region Wil mit seinem Sieg in der Dreierstaffel und vor allem im abschliessenden Einzellauf. Der Anlass gilt inoffiziell als Europameisterschaft des 17- bis 20-jährigen Nachwuchses.

14. Der FC Wil setzt sich im Auswärtsspiel gegen Yverdon mit 3:0 überraschend klar durch und feiert somit seinen 10. Saisonsieg.



VENTURINI

UHRMACHER GOLDSCHMIEDE GEMMOLOGEN
MARKTGASSE 31 9500 WIL TEL. 071 911 03 16
www.venturini.ch

ten alle drei vorgebrachten Ideen, dass das Kathi seitens der Stadt für die Knabenbeschulung separate, vom Mädchenschulhaus getrennte Räume zur Verfügung gestellt erhielte. Vorge schlagen wurde ein Tausch von Schulräumen im Bereich St.Katharina, Tonhalleschulhaus, Klosterwegschulhaus. Diskutiert wurde aber auch die Zurverfügungstellung der Oberstufe Sonnenhof für eine spätere Knabenoberstufe unter operativer Führung der Schulleitung St.Katharina. Auch wurde in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, dass das Kathi diesfalls zu einer öffentlichen Schule mit strategischer Führung durch die Stadt werden sollte.

Weiterhin Privatschulangebot

Gemäss der neuen St.Gallischen Kantonsverfassung hat sich der Staat zum Ziel zu setzen, dass nebst öffentlichen Bildungseinrichtungen auch sonstige Bildungsangebote von hoher

Qualität bestehen. Modelle einer Voll- oder Teilfinanzierung privater Angebote, wie dies bereits heute im Falle der Privatschule St.Katharina zutrifft, sind somit durchaus im Sinne der Verfassung. Um unerwünschte Entwicklungen zu verhindern, sollen jedoch nur solche Schulen öffentliche Gelder erhalten, die bestimmte Voraussetzungen erfüllen.

Schulübergreifende Kooperation

Die Schulpolitik soll künftig auf der Basis regionalen Denkens sowie auch auf Zusammenarbeit mit schulexternen Institutionen und Ressorts beruhen. Schulen werden dann den Herausforderungen der heutigen Zeit gewachsen sein, wenn die massgeblichen Überlegungen nicht nur pädagogischer Natur sind, sondern wenn auch sozial-, wirtschafts- und ausländerpolitische sowie auch städtebauliche Strategien in den Problemlösungsprozess mit einbezogen werden. *jes*

80 Prozent stehen dahinter

«Die 40 Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Syntegration hatten zuerst 200 bis 300 wichtige Aussagen mittels eines Relevanzfilters auf ein Dutzend Hauptthemen zu reduzieren», erklärte Schulratspräsidentin Marlis Angehrn. Anschliessend seien die Themen in einzelnen Gruppen von sechs bis sieben Personen und einem Moderator diskutiert und bearbeitet worden. Periodisch hätten dann die speziellen «Kritiker» ihre Meinung dazu geäussert, so Angehrn.

Aus den Gruppenarbeiten hätten in der Folge die nachstehenden langfristigen Ziele resultiert:

- möglichst gleichmässige Durchmischung der SchülerInnen
- angemessen ausgebaute Schulwahlfreiheit
- möglichst umfassende Kompetenzdelegation
- Neustrukturierung der Privatschule St.Katharina und der öffentlichen Oberstufe
- Förderung eines breiten Bildungsangebotes
- regionales Denken als Arbeitsprinzip
- schulübergreifende Kooperation/Kommunikation.

Erfreulich sei – so Stadträtin Marlis Angehrn – dass die formulierten Ziele eine Mehrheit von rund 80 Prozent der Teilnehmer und Teilnehmerinnen gefunden hätten. *jes*

Wie geht es weiter?

Stadtpräsident Bruno Gähwiler verglich das weitere Vorgehen in der Oberstufenfrage mit der Schaffung eines Bildes: «Mit der Syntegration haben wir den Rahmen und den (Mal)-Stil festgelegt. Der Stadtrat hat nun den Inhalt des Werkes zu definieren, und Stadträtin Marlis Angehrn ist aufgefordert, schliesslich das Bild zu malen.»

«In einer ersten Phase hat der Stadtrat von den Ergebnissen der Syntegration Kenntnis zu nehmen», so Gähwiler. «Das Ressort Schule wird dann in einigen Monaten ein Vorprotokoll mit konkreten Vorschlägen unterbreiten. Schliesslich sind die politischen Leitlinien zur Ausarbeitung des Oberstufenmodells sowie die kurz- und mittelfristigen Massnahmen festzulegen. Das ganze Prozedere kann sechs bis acht Jahre dauern.»

Der Stadtrat werde die Teilnehmer der Syntegration sowie das Managementzentrum St.Gallen bei der 1. Lesung in die Vernehmlassung mit einbeziehen, erklärt der Stadtpräsident. Danach folge das Vorprotokoll Schule. Er erwarte den Beschluss «Konzept Oberstufe» noch in dieser Legislaturperiode. Anschliessend erfolge die Umsetzung. *jes*

Oktober

15. CVP der Stadt Wil gibt neues Mitteilungsorgan heraus. Bisher war die SP die einzige Wiler Partei, die ihre Mitglieder und auch die Medien mit einem eigenen Mitteilungsorgan belieferte. Künftig wird auch die CVP wieder mit einem Informationsblatt aufwarten.

«Adler erhält neues Gefieder». Den ganzen Sommer über war das Rest. Adler, Wil wegen Umbauarbeiten geschlossen. Der neue Besitzer Res Bürgi ist zuversichtlich, dass er seine Neuerwerbung Ende Monat eröffnen kann.

Roger Keller (HC Thurgau) zum zweiten Mal beim EC Wil. Der Stürmer hat dem Nationalliga-Eishockey den Rücken gekehrt und sich in einem zweiten Anlauf für Wil in der 1. Liga entschieden.

Auch dieses Jahr führte das Jugendzentrum Obere Mühle während den Herbstferien mit Erfolg einen Ferienpass durch. Die verschiedenen Kurse waren ausgebucht, teilweise sogar überbucht.

16. Zwei Wiler Transportunternehmer von Swissair-Flugreduktion indirekt betroffen, bisher aber nur in kleinem Ausmass. Bisher klagen beide Unternehmer nicht über grosse Auftragseinbussen und fürchten auch keine Arbeitsplatzverluste.

17. Karl-Peterli-Bilder der Nachwelt erhalten. Wer einen Nachlass an Bildern verwaltet, läuft Gefahr, eine Sammlung der Erosion auszusetzen. Um die Werke von Karl Peterli zu erhalten, haben die Erbengemeinschaft und die Ortsbürgergemeinde Wil eine Stiftung errichtet. Die «Kunstmaler-Stiftung» bezweckt, dass die Werke des 1975 verstorbenen Malers in Wil bleiben und in periodischen Ausstellungen oder Ausleihungen der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Die Shop-Wil-Unterführung wird ausgebaut. Somit muss

A woman with dark hair, wearing a white button-down shirt, is lying on her side on a dark rug with thin, light-colored vertical stripes. She is propped up on her elbows, resting her head on her hands, and looking directly at the camera. To her left is a light-colored, modern-style chair with curved backrests. The overall mood is sophisticated and minimalist.

Teppichboden, das
Leben ist hart genug

J. Glaus + Co.

Innenausstattungen
9500 Wil

Toggenburgerstr. 67
071 913 38 48

Teppiche
Parkette
Bettwaren
Heimtextilien
Beschattungen
Wohnaccessoire

Mit Autos gegen Autos geworben

Gegnerschaft zur geplanten Grünaustrasse formiert sich

Die geplante Grünaustrasse, welche einmal die St. Galler- und die Fürstenlandstrasse direkt verbinden soll, wirbelte bereits viele Emotionen auf und wird auch künftig für Gesprächs- und Zündstoff sorgen. Am Samstag, 7. September, lud das «Aktionskomitee Stopp Grünaustrasse» zu einem «Fest» auf die Sportanlagen bei der Klosterwegturnhalle und informierte die Interessierten über seine Anliegen und Vorhaben. Mit einer bunten Autoschlange zeichneten sie symbolisch in der grünen Klosterwiese den ungefähren Verlauf der geplanten Verbindung an und sorgten für Aufsehen – ganz nach dem Motto: «Alle wollen zurück zur Natur, aber niemand zu Fuss», und nutzten die Wiese gleich als Grossparkplatz.

Informiert

Dass die Grünaustrassen-Befürworter und Gegner in den kommenden Monaten auf Trab gehalten werden, bewies der recht grosse Aufmarsch zum Fest, zur Kundgebung und allgemeinen Information. Noch lag der Schwerpunkt eher auf dem geselligen Rahmen denn auf einer kämpferischen Demo. Dabei galt es nicht nur über das Bauvorhaben und dessen Vor- und Nachteile zu informieren, sondern sich auch gegenseitig zu beschnuppern. «Was, Sie sind auch gegen das Bauvorhaben, oder etwa doch nicht?», fragt Nachbar X den Strassenbauarbeiter Y und ahnt nicht, dass dieser als Anwohner und Arbeitnehmer zwei Herzen in seiner Brust hat.

Bessere Lösungen?

Das Kern-Komitee gegen die Grünaustrasse zählt heute etwa zwanzig Mitglieder und rekrutiert sich aus Anwohnern, Verkehrspolitikern und weiteren Sympathisanten. Das Komitee legt auch Wert darauf, dass es nicht nur grundsätzlich gegen den Bau der Grünaustrasse geht, sondern dass man in Wil eine umfassende und langfristige Verkehrsplanung anstreben sollte, in

welcher, so sagen sie, die Grünaustrasse eine schlechte Lösung sei. Allerdings fehlen auch dem Komitee neue Ansätze zu machbaren Lösungen. Auf eine Autobahnausfahrt Süd und die erst dann sinnvolle Umfahrung Wil Süd zu warten, ist wohl ebenfalls ein Wunschtraum und würde in diesem Bereich wieder andere Gegner mobilisieren. *her*



Wie lange noch Grünauweg und nicht Grünaustrasse?

Oktober

der Schmuckladen «Silverland» den bisherigen Standort um einige Meter verschieben.

18. Zum letzten Mal grüsst Oberstleutnant Ronald Drexel die Standarte des Infanterie-Bataillons 34 als Kommandant dieser Einheit. Ab kommenden Jahr wird er Ausbildungschef der Panzerbrigade 11. Nach drei Wochen Dienst gibt das Bataillon die Standarte auf dem Hofplatz zurück.

Wiler Fall in «Quer» von SF-DRS. «Beobachter-Fall» handelt von 33 Jahren Fürsorgelderrückforderung.

Eine unbekannte Täterschaft hat in der Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse auf einer Fläche von fünf mal fünf Metern Parolen zur politischen Weltlage gespritzt. Der Sachschaden dürfte einige Tausend Franken betragen.

19. Auf dem Wiler Bergholz herrscht Länderspiel-Atmosphäre. Die Schweizer U17-Nationalmannschaft empfängt die Alterskollegen von den Färöer-Inseln zu einem EM-Qualifikationsspiel.

15 Wiler Fachgeschäfte präsentieren im Stadtsaal die aktuellen Modetrends für den kommenden Winter. Die Rheintaler Modelagentur «Trend Models» bieten eine perfekt inszenierte Show.

In der Niederlassung Wil der St. Galler Kantonalbank kommt es zu einem Milzbrand-Alarm. Im Nachttresor wird in den frühen Morgenstunden ein verdächtiges Päcklein mit pulverartigem Inhalt gefunden. Das vollständig und luftdicht verschlossene Päcklein wird von der Polizei sichergestellt und derzeit untersucht.

Die IG Holz Fürstenland verbindet die Hauptversammlung im Wahrzeichen der Äbtstadt mit einer Führung durch die Räume des Hof zu Wil mit dem einheimischen Architekten Josef Leo Benz. Es ist beeindruckend, mit welcher Raffinesse und Kühnheit hier bereits

Oktober

vor einem halben Jahrtausend das Holz als tragendes Element in das Bauwerk eingebracht wurde.

20. Max Heiland wird 80-jährig – ein Anlass für eine Jubiläumsausstellung. Nebst seinen bekannten Textil-Collagen zeigt der Jubilar eine Neuheit, nämlich «Schiefer-Kollagen». Die Vernissage findet bei Wiler Rahmen und Goldleisten AG statt.

An der St.Gallerstrasse findet die Grundsteinlegung für das neue Kirchgemeindezentrum Sancta Maria der Priesterbruderschaft Pius X. statt. Der Ritus wird von Bischof Tissier de Mallerai geleitet.

An einer Informationsveranstaltung stellt sich Christoph Casty im evangelischen Kirchgemeindehaus als Pfarrkandidat vor. Casty wird an der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung zur Wahl vorgeschlagen.

Im Areal der Psychiatrischen Klinik findet auch in diesem Jahr der grosse Herbstmarkt statt, traditionsgemäss gemeinsam mit einem Flohmarkt. Eine Vielzahl herbstlich geschmückter Stände und Auslagen laden zum Verweilen, Staunen und Kaufen ein. Einmalig lädt das Pflegeheim Eggfeld gleichzeitig zu einem «Tag der offenen Tür» ein.

Der Wiler Künstler Markus Ebner stellt seine Radierungen in der Galerie in Rossrüti aus.

Nach einem 2:2-Unentschieden in Arosa ist der EC Wil auch nach seinem ersten Auswärtsspiel in der Meisterschaft noch ungeschlagen.

Der English Club Toggenburg feiert 10-jähriges Bestehen im Hof. Das britische Botschafter-Ehepaar reist auf Einladung des English Club Toggenburg in die Äbtistadt.

Der FC Wil und Vaduz trennen sich in der NLB 3:3 unentschieden. Bei grosser Hektik und drei Platzverweisen bleibt Vaduz für den FC Wil ein unliebsamer Gegner.

Blumen – lieber spät als nie

Fredy Rüegg (CVP) lud zur Parlamentsfeier 2002

Nachdem an der Parlamentssitzung vom 10. Januar 2002 die amtierende Vizepräsidentin Ruth Schelling (parteilos) etwas überraschend im dritten Wahlgang ausschied und damit nicht zur Parlamentspräsidentin gewählt wurde, entschied Fredy Rüegg (CVP) die Wahl im vierten Wahlgang für sich. Es liegt auf der Hand, dass aus diesen Gründen die Präsidentenfeier verschoben werden musste. Dieser Tage nun lud der neue Präsident zur Feier in den Wiler «Schwanen».

Die Organisation des Abends oblag der CVP; durchs Programm führte der ehemalige Gemeinderat und CVP-Präsident Eugen Hälgi, bestens bekannt als Dichter und Bauer. Er war es denn auch, der den Lebenslauf von Fredy Rüegg in Versform vortrug. Er beschrieb den Werdegang vom Velo- und Töfflimech bis zum Automobil-Ingenieur, die Heirat mit Ehefrau Ruth, die militärische Karriere bis zum Oberstleutnant sowie die Hobbys Singen und Schiessen.



Auch Männer können Blumen schenken....und ein Kuss von SP-Vertreter Hermann Gander

Sonntagsandacht

Zur Sonntagsandacht lud Papst Erich I., alias Erich Grob (CVP) ein. Mit lustigen Reimen streifte er die Lokalpolitik und hielt verschiedenste Reminiszenzen fest, z.B. die Wahlen vom 10. Januar, ein Ausflug mit dem Abschleppseil ins Hochgebirge oder das Verpassen des Zuges an den Genfer Autosalon. «Min Chef im Himmel und i wüsset halt viil...»

«Rote» Blumen

«Sag mir, wo die Blumen sind, wo sind sie geblieben» – dieses Lied der SP-Vertreter parodierte die Situation vom 10. Januar, als die CVP keinen Gratulationsstraus für Fredy Rüegg parat hatte. Verschiedene Klappen fielen (sechs) bis Hermann Gander klar machte, dass «auch Männer Blumen schenken können...!»



Gediegene Feier im stilvollen Ambiente des Hotels Schwanen

Oktober

Hardcore für Hartgesottene. In der Remise spielen zwei Gruppen aus den USA und treten mit der bekannten deutschen HC-Band und dem momentan angesagtesten Schweizer Projekt auf. Eingefleischte Hardcore-Fans werden nicht enttäuscht.

Buchhalter trifft Buchhalter. Hans Saxer, Buchhalter im Verlagshaus Rolf-Peter Zehnder AG, trifft Walter Roderer alias Buchhalter Nötzli in einem Restaurant in St. Gallen, wobei ein angeregter Wortwechsel entsteht.

Die Damen des FC Wil treffen in der 2.-Liga-Meisterschaft auf den DFC Schwanden GL. Das Team etabliert sich in der vorderen Tabellenhälfte und blickt optimistisch in die Zukunft.

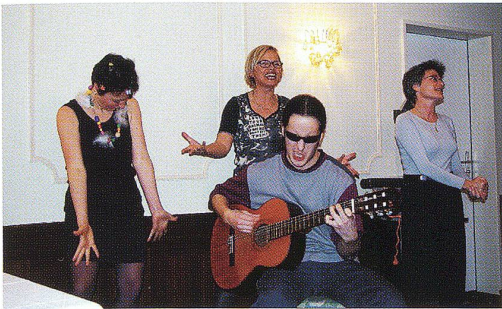
Mit einem klaren Heimsieg gegen die Pfader aus Neuhausen kehren die Handballer des KTV wieder auf die Siegerstrasse zurück. Dank diesem Sieg liegen die Äbtistädter hinter Kreuzlingen auf Platz zwei in der 2.-Liga-Rangliste der Gruppe 2.

Der neu in Zuzwil wohnhafte Läufer der OL Regio Wil, Donatus Schnyder, wird Gesamtsieger des Credit Suisse Cups 2001. Beim nationalen A-Orientierungslauf in Hochwald reicht Schnyder ein guter vierter Platz, um die Spitzenposition zu verteidigen und erstmals in seiner Karriere diese Prestigewertung zu gewinnen.

Der Tischtennisclub Wil gewinnt in der NLA auswärts gegen Kloten mit 4:2. Die zweite Mannschaft des Tischtennisclubs Wil gewinnt in der NLB-Meisterschaft gegen Young Stars Zürich 2 mit 8:2.

21. Das Dominikanerinnenkloster St. Katharina erhält eine Leihgabe von Toni Calzaferri. Im Kloster St. Katharina wird die Skulptur «Geschichte» des Kirchnerbergers Künstlers installiert.

22. Die Schmirinski's sind das letzte Mal mit ihrem aktuellen Pro-



Die Wiler SP-Band live im Schwanen: «Wo sind nur die Blumen, wo sind sie geblieben...?»

«Steht der Bauer auf dem Mist und kräht, kommt der Psychiater meist zu spät» – mit dieser Lebensweisheit leitete Eugen Hälg zu Walter Schmucki über, der einen Artikel der Wiler Zeitung aus dem Jahre 1902 zum Besten gab, bei dem es um eine Regierungsratswahl ging.

Von einer «Schlacht» war nach der Wahl-Niederlage die Rede, von Borniertheit und Verblendung, von Demokraten, die sich von Pfaffen regieren lassen, von der liberalen Presse, die sich gegen die Allianzpresse durchzusetzen hat, sowie von «ultramontanen Pontifikaldemokraten».

Expo.02

Norbert Hodel (FDP) stellte die Geschenkideen seiner Partei vor: «Eine Aktie der Technischen Betriebe Zug war zu teuer, ebenso ein Ausflug zu den Wasserwerken Zug. Ein Parlamentsausflug an den Autosalon würde am Boykott der Grünen prowil scheitern. So blieb uns nur noch die Expo. So schenken wir Dir und Deiner Frau ein Billett für die Expo.02».

Hans Mäder (CVP) und seine Kolleginnen und Kollegen verglichen in einer Lotterie Beispiele aus der griechischen Mythologie mit Begebenheiten aus der Lokalpolitik. Gesucht war der griechische Held Herakles.



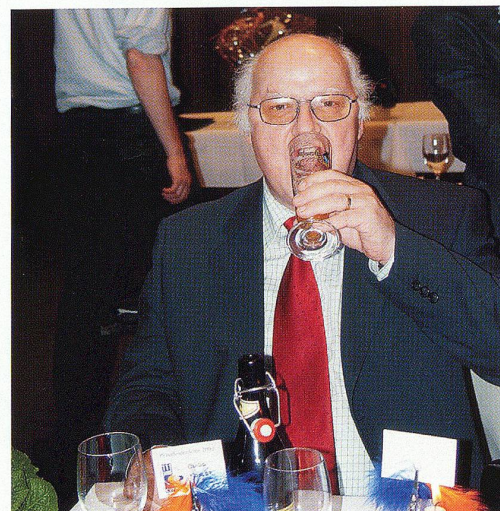
Fredy Rüegg im Element

Josef Hollenstein und Dani Zäch (SVP) gaben eine Produktion über Fredy Rüegg – Politik und Hobbys – zum Besten und schenkten ihm mehr oder weniger Sinnvolles aus dem «Poschtichörbli».

Zum Schluss stellte CVP-Präsident Roland Habenberger unter Mitwirkung aller Anwesenden sein Puzzle von Stadtweier und Altstadt als Symbol einer aufbauenden Zusammenarbeit vor: «Mitenand gohts besser». *herljes*



Sonntagsandacht mit Papst Erich I.: «D'Schelling hät de Tüüfel gholt....»



Tafelmajor für die CVP: Dr. Eugen Hälg

Oktober

gramm «Fiesionen» unterwegs. René Rindlisbacher und Stephan Schmidlin trennen sich danach und legen eine längere Pause ein. Das beliebte Duo gastiert im Wiler Stadtsaal.

Im Pfarreizentrum organisieren die Frauengemeinschaften einen Vortrag zum Thema «Unser Immunsystem als moderne Waffe gegen Krebs». Thomas Cerny, Chefarzt Onkologie/Hämatologie am Kantonsspital St.Gallen konnte als Referent gewonnen werden.

Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) Wil unterstützt mit einigen Aktionen ein Hilfswerk in Brasilien. Nach allen Gottesdiensten werden Honig und Kaffee aus Dritte-Welt-Ländern verkauft.

Ein 18-jähriger Mann rast an der Unteren Bahnhofstrasse in der Linkskurve beim «Derby» in einen Baum. Der Unfallverursacher ist erst seit 11 Tagen im Besitz des Führerausweises. Alle vier Insassen sind verletzt.

23. Der Krebsforscher Thomas Cerny referiert bei den Frauengemeinschaften. Strategien zu entwickeln, wie man mit Situationen umgeht, bezeichnet der Krebsforscher als Hilfsmittel, das eigene Immunsystem zu stärken.

Im Rahmen einer siebenteiligen Vortragsreihe zum Thema «Neuanfangen» bieten Leo Tanner (Pfarrer) und Theresa Herzog (Juristin und Mediatorin) im katholischen Pfarreizentrum Wil ein Glaubensseminar an.

«Stadtmarkt» soll Zentrum aufwerten. Die Baubewilligung für die Wohn- und Geschäftsüberbauung «Stadtmarkt» liegt schon ein Jahr vor; Baubeginn ist im Sommer 2002. Im Geschäftsteil werden sich der Grossverteiler Coop und zahlreiche Detaillisten einmieten.

24. Der EC Wil verliert in Dübendorf nach hartem Kampf mit 1:4. 55 Minuten vermag der EC Wil das Spiel offen zu halten.

SVP Ortspartei Wil neu gegründet

Erwin Böhi erster Präsident

Anfang Mai wurde im Hotel Freihof in Wil die SVP Ortspartei Wil neu gegründet. Als ersten Präsidenten wählte die Versammlung Erwin Böhi. 14 stimmberechtigte Mitglieder durfte Tagespräsident Peter Haag im Freihof-Saal zur Gründungsversammlung begrüßen. Ehrengast und Referent war Nationalrat und Kantonalpräsident Toni Brunner.

Erster Vorstand

Nachdem die Statuten der neuen Ortspartei genehmigt waren, folgte die Wahl des neuen Vorstandes. Die Versammlung folgte dabei dem Vorschlag des Tagespräsidenten und wählte folgende Mitglieder in den Vorstand: Karin Zäch,

Hans Rudolf Keller, Klaus Rüdiger und Patrick Lerch.

Als neuer Präsident der Ortspartei wurde Erwin Böhi gewählt. Josef Hollenstein und Irene Klein wurden zu Revisoren ernannt. Als Delegierte wurden schliesslich Erwin Böhi und Hans Rudolf Keller bestimmt.

Schlüsselerlebnis

Erwin Böhi, während über 20 Jahren für das Internationale Rote Kreuz im Ausland tätig, erzählte von einem Schlüsselerlebnis in Sarajewo, das ihn bewog, in die SVP einzutreten. Zusammen mit Gelbmützen und Angestellten habe er die Nationalratswahlen verfolgt. Als sich dann die SVP als Sieger der Wahlen abzeichnete, hätten sich alle, die nur für kurze Zeit im Ausland weilten, gefreut. Dies sei Aufschwung für eine Partei, die sich für das Wohl des Bürgers einsetze. Das habe ihm imponiert, so Böhi. Als er vor rund zwei Jahren in die Schweiz zurückgekehrt sei, habe er sich bei der SVP umgehört und sei schliesslich eingetreten.

Die Turbulenzen um die frühere Ortspartei bezeichnete er als Wachstumsstörungen, die bereits Geschichte seien. Es gelte nun, mit anderen Parteien zusammenzuarbeiten und sich auf den grössten Verbündeten – das Volk – auszurichten.

jes



Der neue Vorstand der SVP Ortspartei Wil (v.l.n.r.): Klaus Rüdiger, Erwin Böhi (Präsident), Karin Zäch, Patrick Lerch und Hans Rudolf Keller